



Spezialisiert: Zwei Fregattenneubauten auf dem Gelände der Werft Blohm+Voss in Hamburg.

DPA

Deutschland hui, Weltmarkt pfui

WERFTEN Heimische Anbieter hatten 2015 die Nase vorn / Trend fortgesetzt

HAMBURG Nach Jahrzehnten des schier unaufhaltsamen Niedergangs meldet sich Deutschlands geschrumpfte Werftindustrie putzmunter zurück. „Deutschland hui, Weltmarkt pfui“, umriss Harald Fassmer gestern die Lage der Branche am Rande des Jahrestreffens des Verbands für Schiffbau und Meerestechnik (VSM) in Hamburg. Während der Schiffbau weltweit am Boden liegt, konnten die heimischen Anbieter 2015 zulegen. Global halbierten sich die Aufträge gegenüber dem Jahr 2013 auf 1400. Im ersten Drittel dieses Jahres seien gar nur 114 neue Orders eingegangen, sagte der Geschäftsführer der Fassmer Werft in Berne (Wesermarsch).

Verglichen damit erleben die Schiffbauer und Zulieferer hierzulande geradezu einen rasanten Aufschwung, wenn auch auf niedrigem Niveau. Im vorigen Jahr verbuchten die Unternehmen Auftragseingänge von fünf Milliarden Euro, das Doppelte des 2013er Werts.

Ein Trend, der sich in den ersten vier Monaten des Jahres fortsetzte. Von Januar bis April gingen bei den heimischen Betrieben Aufträge über neun Schiffe im Wert von 1,3 Milliarden Euro ein. Der größte Coup der deutschen Branche ist darin noch gar nicht enthalten. Im Mai hat die malaysische Genting Group zehn Schiffe im Wert von 3,5 Milliarden Euro bestellt. Mit rund

18 000 Mitarbeitern – fast 600 mehr als 2014 – ist auch die Zahl der Beschäftigten auf Wachstumskurs.

Die erstaunliche Vitalität der Werften an Nord- und Ostsee erklärte Fassmer vor allem mit dem hohen Spezialwissen in Nischenmärkten. Um etwa der Nachfrage nach Kreuzfahrtschiffen und anderen technisch komplexen Einzelprojekten gerecht zu werden, seien viele qualifizierte Experten, eine hohe Zuverlässigkeit und perfekte Koordination nötig.

Allerdings warnte Fassmer vor Selbstzufriedenheit. Neue Konkurrenz sei mit dem Einstieg Chinas in den Bau von Kreuzfahrern bereits angekündigt. *Markus Lorenz*